

halten, in der Östsee ein regelmäßiger Verkehr zwischen Swinemünde und Villau zur Umgebung des Landwesens nach Ostpreußen, der durch den polnischen Korridor behindert wird. Außerdem wurde zwischen Danzig und Libau eine Dampferverbindung eingerichtet und schließlich auch der Seebahndienst von Hamburg nach den Nordseehäfen wieder aufgenommen. Die veränderten Verhältnisse Osteuropas führen zu einer Erweiterung seines Dienstes. Die Hamburg-Petriklinie unterhält einen wöchentlichen direkten Dienst zwischen Hamburg und der lettischen Hauptstadt Riga. Andere Schiffe fahren nach den übrigen Häfen der nördlichen Ostsee, Petriklinie u. v. m.

Die schweren verlorenen Jahre erzwunzener Totenlosigkeit hatten die Papage auf andere Unternehmungsmöglichkeiten umgewichen. So schuf sie sich während des Krieges zu Hause ein neues im Innernland, ohne aber sich darüber zu binden und ihre Unabhängigkeit als Reederei preis zu geben. Heute ist der Wiederaufbau der Handelsflotte weltweit vorangegangen, das die Gesellschaft, das eigentliche Gewerbe der Hamburg-Amerikalinie, wieder viele Betätigungs möglichkeiten bietet. Mutig und zielbewußt wird auf diesem Wege allen Bedürfnissen zum Trost geantwortet und dem Betrieb der Flotte der Hamburg-Amerikalinie und deutscher Segler.

Die Vorbereitungen für Cannes.

Englischer Deputiertbericht der Dresden Nachrichten

Cannes, 27. Dez. Viele George ist hier eingetroffen.

Paris, 26. Dez. Ministerpräsident Briand wird am 8. Januar in Paris verlassen, um bis nach Cannes zu reisen, wo am 6. Januar der Oberste Rat tagen soll. Der französische und der englische Premierminister werden am Tage ihrer Anreise eine Begegnung haben. Man nimmt an, daß der Oberste Rat nicht länger als vier Tage dauern wird.

Paris, 27. Dez. Nach einer kurzen Meldung aus Cannes trifft der amerikanische Politiker Harry Hopkins heute am 27. d. M. dort ein.

„Raus durchgesprochen.“

Englischer Deputiertbericht der Dresden Nachrichten

Paris, 27. Dez. Viele George hat, wie bereits gemeldet, auf der Reise nach Cannes gestern nachmittag 5 Uhr Paris verlassen. Während dieses halbstündigen Aufenthaltes hatte ihm Briand und der englische Vertreter in Paris, Lord Hardinge, einen Besuch in seinem Salón ab. Was die beiden Ministranten beworben haben, ist unbekannt. Einem Berichter des „Exclu“ gegenüber erklärte Briand, daß die Spaltung sehr herzlich war, und daß die Hauptfragen, die in Cannes erörtert werden sollen, rasch durchgängig waren würden.

Die Annäherung der Entente an Rußland.

Englischer Deputiertbericht der Dresden Nachrichten

London, 27. Dez. Die „Times“ glaubt mitteilen zu können, daß Briand und Viele George beschlossen hätten, mit der Sonderregierung finanzielle Beziehungen einzutreten und in diesem Zweck den Volkskommunistenführer und seinen Stellvertreter Dimitrow zu Beginn nächster Jahres nach London einzuladen. Man spricht vom 2. Februar als dem unumstößlichen Zeitpunkt, an dem die Beziehungen beginnen werden. Die Führer der Sozialisten sollen eingeladen werden, genau Mitteilungen bezüglich gewisser politischer Fragen von höchster Bedeutung zu machen.

Russische Piraten?

Gesamtinteressanter Bericht der Dresden Nachrichten

Kopenhagen, 27. Dez. Das dänische Konsulat in Kopenhagen erhielt eine Warnung an die dänischen Schiffsägter, bis auf weiteres keine Schiffe nach Rußland abheben zu lassen, da in letzter Zeit eine Anzahl Schiffe auf geheimnisvolle Weise in der Nähe von Kopenhagen verschwunden sind. Es verlautet, daß die Schiffe von einem der Sowjet-Regierungen gehörigen Eisbrecher begleitet und mitunter der Mannschaft verletzt worden seien.

Die Unterseeboot-Frage aufgeschoben.

London, 27. Dez. Eine weitere Meldung aus Washington sagt, es ist möglich, daß eine weitere Konferenz über die Bewaffnung der Unterseeboote abgehalten werde. Wenn jetzt die Beziehungen wegen der Einschränkung der Unterseeboote aufgehoben werden sollen, so sei dies gewünscht, weil sonst die Hoffnungen auf Einschränkung der Kreuzer und anderer großen Schiffe gescheitert wären. Es wird bestrebt, daß die Bewaffnungen zur Regelung der Frage der Größe der Unterseebootstonnage ebenfalls aufgegeben werden sollen. (W. T. B.)

Die Ausführung des Dedenburger Vertrags.

Budapest, 26. Dez. Die Interalliierte Generalkommission in Dedenburg veröffentlichte eine Kündigung, daß infolge der Anerkennung des Abstimmungsergebnisses durch die Volksrätekonferenz im Sinne des Abkommen von Budapest das Abkommen zwischen den Bevölkerungen von Rumänien und Bulgarien aufgehoben werden soll. Die Übernahme wird am Neujahrstage erfolgen. (W. T. B.)

Kunst und Wissenschaft.

* * **Witterung des Staatstheaters Opernhaus:** Einige Erkrankung der Frau von der Osten wird morgen, Mittwoch (18.), nicht „Salomé“ sondern „Der Bajazzo“ und „Italiensche Bauernehre“ gegeben. Belebung in „Bajazzo“: Bogelstrom, Erna Siebauer-Pfeifer, Burg, Rudiger, Stoegemann. Belebung in „Bauernehre“: Maria Feulandia, Bohel, Helene Jung, Fleischer, Milli Zephon. Musikalische Leitung: Striegler. Spielleitung: Hartmann.

Das zweite Sinfoniekonzert, Reihe B, ist vom 16. Dezember auf Donnerstag den 29. Dezember 1921 verlegt worden. Konzertordnung: 1. Beethoven: Ouvertüre in E-Moll. 2. Beethoven: Klavierkonzert G-Dur. 3. Beethoven: S. Sinfonie (Eroica) G-Dur (Werke 55). Leitung: Generalmusikdirektor Fritz Punck a. D. Solist: Walther Wiesiek. — Die öffentliche Hauptrappe findet vormittags 12 Uhr ermäßigte Eintrittspreise statt. Der Klang wird von der Holzblasenorchestration, Steinweg Nachfolger, Braunschweig, zur Verfügung gestellt.

Schauspielhaus: Morgen, Mittwoch (18.), außer Abonnement die Komödie „Kater Lamp“ von Ernst Rosenthal in der bekannten Befreiung. Spielzeitung: Bierer — Shakespeares „Romeo und Julia“ wird noch für fünfjährige Pause am 30. Dezember (17.) in neuer Inszenierung und Ausstattung außer Abonnement aufgeführt. Die Einladung leitet Walter J. B.

* Am Opernhaus, wo heute Dienstag, „Die lustigen Weiber von Windsor“ auf dem Spielplan stehen, befinden Schwierigkeiten in der Befreiung des Rollen. Da Herr Bottman besser geworden war, hatte Herr Emolo die Rolle übernommen; dieser wurde aber von denselben Schwierigkeiten betroffen. Anlasslos wird nun Herr Rudolf Trittel vom Breslauer Stabthistoriker den Rollen singen.

* * **Opernhaus.** Und abermals „Die tote Stadt“. Ein ausserverkauftes Haus, lautet Schlussfall. Also der Erfolg hält einsteuern an. Sehr ebenvoll für — das Dresdner Publikum. Denn das Werk hat Qualitäten, die erlaubt sein wollen. Einwas wird ihm die Lausborner ja wohl geboten durch die theatralischen Effekte seiner phantastischen Handlung. Aber die Werke der Musik sind dabei doch gewiß auch weitaus überzeugend. Wir sind an diesem Abend dem Werk zum vierten Male begegnet und haben gefunden, daß die Klarheit seiner Linien aus der Fülle klanglicher Erfindungen, sobald man sich nur etwas hineingehört hat, sehr überzeugend hervortrat. Diese Kunst

Dörfliches und Sächsisches.

Dresden, 27. Dezember.

Industrie und Gewerbeleben.

Der Plan des Rates, auf die für die Zeit vom 1. April 1921 bis 31. März 1922 eingeschätzte einmalige städtische Gewerbesteuern einen 200 prozentigen Zufluss zu erhalten, erregt, wie der Verband Sächsischer Industrieller meint, auch in den Kreisen der Industrie und des Handels sowie der Bankwelt scharfes Widerspruch, da er, entgegen dem Grundsatz steuerlicher Vereinfachung, nur bestimmte, ohnedies mit schwerlichen Auflagen, die zur Unentzerrung belasteten Kreisen der städtischen Verdolmetschung fünf Adressen bzw. 80 Millionen Mark betragenden Defizits des städtischen Haushalts auferlegen will. Bürgig unverständlich ist es vor allem, daß der große Teil dieses exorbitanten Zuflusses auf Jahr zurückreicht, d. h. vom 1. April 1921 an erhoben werden soll. Es bleibt Geheimnis des Rates, wie die betroffenen Betriebe diese teilweise noch hunderttausend zählenden Betriebe um diese Zeit aufzugeben sollen, wo Summen in ähnlicher Höhe für Steuerzwecke des Reiches bereit zu halten sind, während niemand in der Saar war, der sich jetzt befähigen möchte, einen solchen Zufluss zur Gewerbesteuer rechtzeitig einzufallen und in die Preise einzufüllen, besonders bei der Gewerbeleben der einzige Weg, die geforderten hohen Abgaben bereitzuhalten. Nur solche Kennzeichnung des städtischen Steuerbeweise über die angekündigte finanzielle Lage, namentlich der mittleren und kleineren Betriebe, könnte einen so ungünstigen Plan entkräften lassen. Industrie und Handel Dresden erwarten, daß endlich einmal mit der unangefochten Rückführung von Steuererhebungen gebrochen wird. Zur Aufbringung der Deckungsmittel für das Defizit hat der Rat dafür zu sorgen, daß das Reich seine Fähigkeit in jedem Umfang erfüllt, für die Mehrausgaben der Stadt infolge der notwendigen Erhöhungen der Beamteneinbildung einzutreten. Zum allermindesten erwarten aber die industriellen Kreise der Stadt eine gleichmäßige Verteilung der auf Deckung des Defizits im städtischen Haushalt erforderlichen Steuerbedürfnisse.

Auflagen gegen die Post.

Hierzu wird uns aus Dresden Postkreisen geschrieben:

Der Inhalt der in Nr. 606 der „Dresdner Nachrichten“ veröffentlichten Aufsage „So geht es nicht weiter“ vom Verband Sächsischer Industrieller und „Schwere Misstände im Postbetrieb“ nach einem Telegramm über den Verlauf von Verhandlungen über die Portoerhöhungen in einem Reichstagsausschuß vermogen die Postbeamten des Dresden Postkreises nicht zu treffen. Eine weitere Erhöhung der Post- und Paketgebühren wird sicher erst dann vermieden, wenn es für Industrie und Handel möglich ist, die Preise abzubauen. Dann werden auch alle Gehaltsforderungen der geläufigen Beamtenstafette mit einem Schlag überflüssig werden. Mag sein, daß die hohen Post- und Paketgebühren der Handelswelt partei Unbequemlichkeiten verursachen, noch mehr aber tranquillieren die hohen Preise für alle Lebensbedürfnisse den Beamten und seine Familie. Den Dresden Reichstagsabgeordneten empfiehlt ich Empfehlungen an maßgebender Stelle einzutragen, ob denn auch im Dresden Über-Postdirektionsservice hinsichtlich des Personals „Schwere Misstände im Postbetrieb“ bestehen. Richtig ist, daß der Arbeitsntag die Arbeitsleistung automatisch verringert hat. Am Dresden Postbetrieb ist auch die Autorität des Postbeamten nicht untergraben. Hier lassen die leitenden Postbeamten die Stärke nicht einfach laufen, sie haben ja auch immer noch die überaus scharfen Bestimmungen des aus alter Zeit herübertragen Reichsbeamtengeiges zur Durchführung ihres Willens zur Seite, da das neue Beamtenrecht noch immer nicht in Kraft ist. In dem Betriebe, auf Dienstpost zu halten, werden die leitenden Postbeamten von der Beamtenstafette sowohl als auch von den Beamtenausschüssen wirklich unterstützt. Ihre vertragsgemäß garantierten Rechte lassen sich natürlich die Postbeamten ebenso wenig nehmen, wie irgend jemand anders im Deutschen Reich. Das Personal hält sich für reichlich voll beschäftigt; wenn nicht noch mehr geplant werden kann, so liegt das an den weitgehenden Ansprüchen des Publikums, das bei der geringsten Betriebsverzögerung, Briefbeschaffung, Briefbefüllung, ein Recht sehr energisch zu wahren weiß. Personalerhöhungen bedingen immer schwere Einschränkungen im Betrieb; auch das Werk des tatsächlichen Industriellen verlieren an Leistungsfähigkeit, wenn man die Anzahl seiner Arbeitskräfte verringert. Am Dresden Postbetrieb sind auch keine Kräfte ausgeschlossen oder verhindert werden können, die eigener Postdrogerie nach erlernen können. Die bisher großen Erfolge sprechen für sich selbst und das der Beratungsstelle eingeschaltete Beratungsschüler ihr auch ferneres gebräuchliches Weiterleben auf den genannten Gebieten. Die Beratungsstelle in Dresden-Lützenstraße 6, 2, nimmt außerdem während der Sonntagsmorgane und Donnerstags von 10 bis 1 Uhr vormittags ganz Haardarbeiten von Damen entgegen, um dieselben zu Ausstellungen zu verkaufen und den Damen auch hierdurch eine Einnahmequelle zu verschaffen.

Die angeblichen Steuerhinterziehungen in der Zigarettenindustrie.

In der Sonntagsausgabe vom 25. d. M.

veröffentlichten wir unter vorliegender Spalte einen von einer Dresden Korrespondenz verbreiteten Artikel, übergreifend, Briefbeschaffung, ein Recht sehr energisch zu wahren, Betriebsverzögerungen bedingen immer schwere Einschränkungen im Betrieb; auch das Werk des tatsächlichen Industriellen verlieren an Leistungsfähigkeit, wenn man die Anzahl seiner Arbeitskräfte verringert. Am Dresden Postbetrieb sind auch keine Kräfte ausgeschlossen oder verhindert werden können, die eigener Postdrogerie nach erlernen können. Die bisher großen Erfolge sprechen für sich selbst und das der Beratungsstelle eingeschaltete Beratungsschüler ihr auch ferneres gebräuchliches Weiterleben auf den genannten Gebieten. Die Beratungsstelle in Dresden-Lützenstraße 6, 2, nimmt außerdem während der Sonntagsmorgane und Donnerstags von 10 bis 1 Uhr vormittags ganz Haardarbeiten von Damen entgegen, um dieselben zu Ausstellungen zu verkaufen und den Damen auch hierdurch eine Einnahmequelle zu verschaffen.

Die Eisenbahnausfall.

Heute, Dienstag, morgen 6 Uhr

20 Min. fahr auf dem Hauptbahnhof Dresden der Verzug 1065 dem Verzug 492 in die Altona, wodurch viele

Wagen entgleisen. Das Personenzuggleis Dresden-Borna war vorübergehend gesperrt. Verkehr wurde nie-

mand.

* * * Die von Rhein halten am 5. Januar, abends 7.15 Uhr

wieder eine ihrer bekannten Sitzungen ab. Der Verlauf der sitzen, die bei der Arno Hermann & Fröhlich, Zeile 2, zu haben sind, hat bereits eingestellt.

die Kunstsammlungen sowie diejenigen aus der Goldschmiedekunst, das Erdgeschoss enthält die reichen Schätze alten Kunstmehrwerbes, ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich das Lapidarium, das als letzter Teil vor kurzem vollendet wurde. Es enthält in seiner Fülle eine große Menge von Skulpturen und architektonischen Materialien aus Nürnberg und Bayreuth.

* * * Der Komponist Hans Huber aus Basel ist, wahrscheinlich am Weihnachtsabend in Lucerne an Lungentuberkulose gestorben. Mit ihm ist der bekannteste Schweizer der Schweiz aus der Brahms-Wagner-Zeit heimgegangen, der auch in Deutschland hoch geschätzt und mit vielen seiner Werke vertreten war. Huber, ein geborener Schweizer, war Schüler des einzigartigen Konzertvorlesers. Seit 1877 wirkte er in Basel, zuletzt als Direktor des dortigen ansehnlichen Konzertvereins. Als Komponist hat er alle Formen der Tonkunst gepflegt, doch haben besonders seine sinfonischen Instrumentalwerke, die klassizistische und moderne Einflüsse trug müssen, Erfolg gehabt. Seine „Söldlin-Sinfonie“ wurde besonders bekannt. Hier greifen auch die Chorvereinigungen zu seinen dankbaren wertvollen Chorwerken, die den berühmten Werken Degars nicht unwürdig zur Seite stehen.

* * * Ein 2 Millionen Jahre altes Dinosaur.

Ein Jäger namens Louis de Gries hat nach einer Meldung aus Turin auf den noch unerforschten Höhen des Dratensberg

Spuren eines Tiers entdeckt, dessen Alter von Dr. Arthur B. Rogers, dem Geologen der Verwaltung von Bratavia, auf 2 Millionen Jahre geschätzt wird. Bei dem Fund, der am Montagabend gemacht wurde, handelt es sich um ein vollkommen ausgetrocknetes Tier der Urzeit. Es ist der erste Dinosaurierfund, der in dieser Gegend gemacht worden ist.

* * * **Sturmübung gegen den Handel wegen Bucher.** Das Bündnis beteiligter Kreise beantragte die Handelsammer in Dresden beim Wirtschaftsministerium eine gemeinsame Aussprache von Vertretern des Handels, der Handelskraft und der Gewerkenkollektiv über die gegen den Handel im allgemeinen vielfach erhobenen Vorwürfe des Buchers, die auf eine bedauerliche Ausschaltung des ordnungsgemäßen Handels abzielen. Diese Aussprache ist abgelehnt worden.

* * * Von angeblichen neuen Materialien bei den Hochstrahlwerken in Heidenau weiß die Presse zu berichten. Es handelt sich um 180 sogenannte Rohlinge für Dampfmaschinen, das heißt: Schmiedestücke ohne jegliche Weiterbearbeitung und gegossene Schmiedestücke (Möglichkeit ohne Abglei). Die Kunden seien vollkommen verblüfft; sie hätten an ihrem Standort schon seit dem letzten April gegen 1800 verschiedene Modelle verschiedenster Art, die aus dem Publikum mit der Fabrik offen dagelassen haben und auch der Reichsverbandshandelsgesellschaft bekannt sind.

* * * Eine polizeiliche Kontrolle des Christbaummarktes hat nach einer Mitteilung des Polizeipräsidiums stattgefunden. Das Präsidialamt des Polizeipräsidiums berichtet uns hierüber folgendes: Der diesjährige Christbaummarkt hatte sehr unter dem Einfluß der Zulieferung von Bäumen zu leiden. Diese lagen in Leipziger und Chemnitz infolge Transportschwierigkeiten fest und machten von dort teils über Leipzig mit der Bahn, teils mittels Autos nach Dresden befördert werden. Noch nie dagewesene Preise wurden gefordert und auch bezahlt, so daß die Patronen der Kriminalpolizei Veranlassung hatten, in zahlreichen Hallen gegen Christbaumhändler, die Wucherpreise forderten, einzuschreiten. Des weiteren war die Tätigkeit der Patronen, wie vom Publikum wiederholte dankbar anerkannt worden ist, auch noch darauf gerichtet, preisregulierende und aufklärende zu wirken.

* * * Die Grippe, die in Süddeutschland schon seit längerer Zeit ungeht, tritt jetzt auch in Berlin in erheblichem Maße auf. In Dresden sind nun ebenfalls verschiedene Grippefälle zu verzeichnen, doch braucht von einer ernsteren Gefahr nach ärztlichem Ausspruch erfreulicherweise bis jetzt nicht gesprochen zu werden. Da wieder leichtes Frostwetter eingesetzt ist, nimmt die heimische Krankheit hoffentlich auch keinen größeren Umgang an.

* * * Bund deutscher Offiziersfrauen, e. B. Beratungsstelle Sachsen, Dresden-N. Löwenstraße 6, 2, teilt uns mit, daß sie noch 1½-jähriges Bestehen in der Regel in einer kurzen Nebenberuf über ihre Arbeit und ihre Erfüllung zu geben. Die Beratungsstelle dient zum Zweck, Damen gebildeter Standes, insbesondere aber Offiziersangehörigen, Rat und Hilfe zu ertheilen und ihnen Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen. So haben im vergangenen Jahre 21 Damen diesen als Hausdamen erhalten, so wurden in Büros oder Geschäften angeheuelt; 11 konnten Halbtagsstellen bekommen, 21 wurden als Kinderträume angeheuelt, 16 als Schwestern und Helferinnen bei Ärzten usw. Etwa 50 Damen konnten Erwerb in kirchlicher oder anderer Heimarbeit verhofft werden. Durch die Einrichtung von zwei Kabinen und einer Pauschale war die Beratungsstelle in der Regel, rechtliche Heimarbeit zu vergeben, so daß viele Damen dadurch einen guten Erwerb fanden und weiter finden. Auch zahlreiche erholungsbedürftige Damen vertrauen die billige Beratungsstelle Unterkommen auf Gütern und war fernab im Lande. Neu eröffnet ist eine Pauschale, in welcher Damen das Anfertigen eigener Kinderkleider usw. erlernen können. Die bisher großen Erfolge sprechen für sich selbst und das der Beratungsstelle eingeschaltete Beratungsschüler ihr auch ferneres gebräuchliches Weiterleben auf den genannten Gebieten. Die Beratungsstelle in Dresden-Lützenstraße 6, 2, nimmt außerdem während der Sonntagsmorgane und Donnerstags von 10 bis 1 Uhr vormittags ganz Haardarbeiten von Damen entgegen, um dieselben zu Ausstellungen zu verkaufen und den Damen auch hierdurch eine Einnahmequelle zu verschaffen.

* * * Die angeblichen Steuerhinterziehungen in der Zigarettenindustrie. In der Sonntagsausgabe vom 25. d. M. veröffentlichten wir unter vorliegender Spalte einen von einer Dresden Korrespondenz verbreiteten Artikel, übergreifend, Briefbeschaffung, ein Recht sehr energisch zu wahren, Betriebsverzögerungen bedingen immer schwere Einschränkungen im Betrieb; auch das Werk des tatsächlichen Industriellen verlieren an Leistungsfähigkeit, wenn man die Anzahl seiner Arbeitskräfte verringert. Am Dresden Postbetrieb sind auch keine Kräfte ausgeschlossen oder verhindert werden können, die eigener Postdrogerie nach erlernen können. Die bisher großen Erfolge sprechen für sich selbst und das der Beratungsstelle eingeschaltete Beratungsschüler ihr auch ferneres gebräuchliches Weiterleben auf den genannten Gebieten. Die Beratungsstelle in Dresden-Lützenstraße 6, 2, nimmt außerdem während der Sonntagsmorgane und Donnerstags von 10 bis 1 Uhr vormittags ganz Haardarbeiten von Damen entgegen, um dieselben zu Ausstellungen zu verkaufen und den Damen auch hierdurch eine Einnahmequelle zu verschaffen.

* * * Eisenbahnausfall. Heute, Dienstag, morgen 6 Uhr

20 Min. fahr auf dem Hauptbahnhof Dresden der Verzug 1065 dem Verzug 492 in die Altona, wodurch viele

Wagen entgleisen. Das Personen